

1

Niedersachsen
zeigt Vielfalt* ...

QNN-STRATEGIEWORKSHOP

Vorgezogene Neuwahl in Niedersachsen • ThinkTank QNN

HERZLICH WILLKOMMEN

*in der Akademie Waldschlösschen
8.-10. September 2017*

FAHRPLAN

Freitag Begrüßen & Vorstellen • Fahrplan-Vorschlag • Input: Grundlagen der Förderung aus Landesmitteln – 1: Fakten & Budgets

Samstag Input: Grundlagen der Förderung – 2: Ziele & Strategien für die Kampagnenmittel • Laufende / angeschobene / angedachte Projekte • SWOT-Analyse: Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken

Nachmittag Input: Konsequenzen und Möglichkeiten der aktuellen = neuen Situation mit der Neuwahl • Wie verkaufen wir uns und die Kampagne gut? Was sind unsere Buzzwords? • ThinkTank QNN 2019

Sonntag Sammeln: unsere Kontakte auf Landesebene • Besuch Julia Hamburg: Tipps & Tricks • danach: nächste Schritte vereinbaren

ZIELE

**Was sind meine Erwartungen
an dieses Wochenende?**

persönlich – institutionell

ZIELE

1

RESONANZRAUM ERWEITERN

Nicht nur die Geschäftsführenden tragen die Verantwortung für solche zentralen Entscheidungen. Das QNN ist bestrebt, partizipativer zu werden. Die neuen QNN-Strukturen sind aber noch auf dem Weg zur Umsetzung.

ZIELE

2 **AUFBAU DER LANDESWEITEN LOBBY-ARBEIT : VOR ORT, MEHR KÖPFE**

Für die Zeit „nach der Kampagne“ ist sie ohnehin nötig und wichtig, bereits jetzt ergibt sich durch die vorgezogene Neuwahl ein Handlungsbedarf, um Risiken für die Kampagnenmittel 2018 zu reduzieren.

ZIELE

3 QNN-ENTWICKLUNG WEITERFÜHREN

Die Strukturen und das Selbstverständnis nehmen Form an. QNN = Förderkoordination, Netzwerk & Interessenvertretung.

Letzteres wird nun im Sinne des SEP ausgebaut. ThinkTank „QNN 2019+“ beginnen.

FÖRDERUNG 2017 REALISIERTE / LAUFENDE PROJEKTE

- Professionalisierung der Zentren/CSDs: Hauptamtliche Stellen schaffen (450€-Job bis 50%-Stelle) – Braunschweig, Hannover, Lüneburg, Oldenburg, Meppen, demnächst: Göttingen
- Professionalisierung des QNN: Zwei hauptamtliche Geschäftsführungen (LiN seit 01.04.), je 50%-Stelle Landeskoordination trans* (seit 01.09.) bzw. Koordination & Beratung inter (seit 01.01.)
- Modellprojekt Queere Geflüchtete inkl. 50%-Stelle
- Modellprojekt Gesundheitsladen Hannover inkl. 100%-Stelle
- Modellprojekt Lesbische* Gesundheit (seit 01.09.) inkl. 50%-Stelle
- Modellprojekt Vielfaltsbus – ländlicher Raum, ab Okt./Nov.

FÖRDERUNG 2017 REALISIERTE / LAUFENDE PROJEKTE

- Queerer Filmpreis Niedersachsen, inkl. 450€-Job (ab 01.09.)
- Verstärkte öffentliche Präsenz der CSDs & queeren Kulturtagge oder Filmfeste
- Verstärkte öffentliche Präsenz der Gruppen & Vereine in ihrer Region (Drucksachen, T-Shirts, Stände u.ä.) inkl. Präsenz der Kampagne in der Community
- Seminare & Qualifizierungen in der Akademie Waldschlösschen, u.a. Trans*Beratungs-Qualifizierung 2017/18
- Netzwerktreffen LiN (Sommerfest), TiN (ab Oktober), SFN (Herbst)
- kleinere Kulturprojekte und Ausstattungen Zentren u.ä.

DIE QNN-FÖRDERGRUNDSÄTZE

Queere Interessen wahrnehmen und passende Maßnahmen realisieren.

INPUT

...was machen wir hier eigentlich und mit welchen Zielen?

Realität vor Ort statt medialer Repräsentanz

DISKRIMINIERUNGSABBAU

- Es ist schon eine grundsätzliche Haltung im SFN gewesen, dass die Aufklärung und Akzeptanzarbeit in der „Allgemeinbevölkerung“ nur ein Teil der Lösung ist.
- Die resiliente, selbstsichere Wahrnehmbarkeit schwuler, lesbischer, trans* und intersexueller oder queerer Menschen in ihrer Vielfalt trägt einen wichtigen Teil dazu bei. Sie ist sowohl Wunschergebnis im Gesamten, als auch Weg zum Ziel.
- Frei nach Harvey Milk: „Wenn sie nur 1 Person von uns kennen, sinkt ihre Ablehnung um die Hälfte.“
- ÖA in der Kampagne Medienarbeit also mit realen Menschen aus Niedersachsen oder existierenden Angeboten (z.B. CSDs). Und: auch Community-intern in Kontakt bringen: L+S+T+I+x.

=Jene Räumen, in denen LSBTI*-Aktivitäten stattfinden können.

INFRASTRUKTUREN AUSBAUEN

- Bisher haben sich Zentren vor allem in einigen der Großstädte entwickelt: Oldenburg, Hannover, Braunschweig. Was ist in Göttingen machbar?
- Die Wege, in ländlichen, kleinstädtischen Räumen Infrastrukturen zu etablieren, die nützlich und nah sind, wurden u.a. von LAND LuST beispielhaft erprobt und realisiert:
- Freiraum* Meppen, Checkpoint queer Lüneburg (auch durch AH-Ende dort mit Mittel-Sicherung), Kooperationen mit Familienzentrum Aurich, LifePoint Emden usw.
- Ziel: Kommunale Finanzierung
- Vernetzung queerer Kultur- und Bildungsarbeit z.B. mit den Filmfesten der Allgemeinheit (BIFF)

VERZAHNUNG MIT ANDEREN STRUKTUREN

In Zukunft wird mehr „queere Arbeit“ auch in „nicht-nur-queeren“ Räumen und Strukturen stattfinden.

Und das ist auch gut so.

- Ziel: Kommunale Finanzierungen anschieben. Verstetigen.
- Vision: Beratung mittel- und langfristig an die passenden „Allerwelts“-Beratungsstellen andocken, dort integrieren, dort weiterqualifizieren. „Wir sind auch Allerwelt.“
- Vernetzung queerer Kultur- und Bildungsarbeit z.B. mit den Filmfesten der Allgemeinheit (siehe BIFF); gender-ismus.de mit der EKD; Queere Jugend Niedersachsen mit dem Landesjugendring; Forschungsprojekt Gedenkstätte Wolfenbüttel.
- auch im politischen Raum Verankerung in weiteren Zusammenhängen, z.B. lesbische Bedarfe in der Frauenpolitik; weitere Gesundheitsthemen, als nur STI-Prävention; geschlechtliche Vielfalt* im öffentlichen Raum: Sprache & Symbole.

Die Mittel der Kampagne ermöglichen es, über die bisherigen Möglichkeiten weit hinauszugehen.

Pilot- und Modellprojekte,

NEUE INHALTE ERSCHLIESSEN (INKL. „NACHHOLBEDARFE“)

- Ziel: Relevante Maßnahmen für bislang „ungesehene“ Lücken in der Versorgung queerer Menschen entwickeln und sie über 2018 hinaus etablieren.
- Lesbische* Gesundheit, Gesundheitsläden, Trans*- und Inter-Beratungen, trans*- und queer-kompetentes Gesundheitswesen bzw. effiziente Impulse zur sicheren medizinischen Versorgung diverser Körper, Queerer Filmpreis (#wapoc).
- Forschungsprojekte der Gegenwart: Jugendstudie Niedersachsen, TiN-Befragung „Schutzräume wegen Gewalt“ (in Planung)

„Kampagne“ klingt nach Plakaten und Give-Aways. Wir denken da weiter.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT MIT KÖPFCHEN

- Es geht nicht um Hochglanz-Broschüren und knackige Slogans auf schicken Plakaten. Denn was können die noch in den Köpfen bewegen und wohin?
- Wir machen möglichst viel von unserer niedersächsischen Realität sichtbar:
- 2017: die bestehenden Angebote von/für queere Menschen.
- 2018: Themen, Geschichten und Gesichter über redaktionelle Arbeit; Online-Magazin im Konzeptstadium.
- Auch: das QNN kommuniziert über die eigene Arbeit mehr. Transparenz, Infomaterial für die Förderarbeit (u.a. kommunale Handreichung, Förderfibel für Gruppen & Vereine)

ANALYSE

**Was ist gut an unserer Arbeit(sweise)?
Und was sind Gefahrenstellen?**

Stärken - Schwächen - Chancen - Gefahren

„Wilde Hummelei“ mit 4 Stationen - 20 bis 25 Minuten

ANALYSE

**Zusammentragen & Diskutieren
der Ergebnisse.**

Auffälligkeiten? Gewichtungen?
Schlussfolgerungen? Metaebene?

SWOT-ANALYSE – PROTOKOLL DER ERGEBNISSE

Stärken

- anknüpfen an / aufbauen auf vorhandene Strukturen, z.B. CSDs (3)
- Konflikte um die richtigen Bilder werden vermieden (2)
- Wir verlassen endlich die „rosa Blasen“ / teilweise die Elfenbeintürme (1)
- Kontakt mit Außenwelt (1)
- authentisch = wirkstark (1)
- Investition in Nachhaltigkeit der Arbeit (wenn kommunale Finanzierung nachfolgend gesichert ist.) (1)
- jede_r kann sich einbringen, nicht nur Vereine – aber auch (1)
- alle in der Community werden involviert
- sehr viel Geld verfügbar
- Kulturwandel/ Veränderung ist angepackt worden
- Partizipationsmöglichkeit wurde geschaffen (u.a. zuvor Runde Tische)

SWOT-ANALYSE – PROTOKOLL DER ERGEBNISSE

Schwächen

- S + L + T + I sind noch im Verhältnis ungeklärt (3)
- Kein sichtbares Gesamtkonzept der Kampagne /kein Masterplan (3)
- Fläche des Landes (2)
- Faktor Zeit zu kurz (1)
- Hauptamtliche sind im Vorteil, ehrenamtliche müssen wesentlich mehr Zeit investieren
- schreckt ab – wäre aber „frischer Wind“ (1)
- begrenzter Pool von Activen / Interessierten an Umsetzung (1)
- Es sind immer die Gleichen, die „bewegen“ (2017) /Altersstruktur /Zusammensetzung (1)
- Bisher keine Showeffekte (für die ÖA, z:b der Ministerin)
- Keine Wahrnehmung der Kampagne in der Öffentlichkeit (für alle /Community)
- absolute Kurzfristigkeit für Planung & Umsetzung (Diskussion /Erklärung, warum das hier noch nötig ist, fehlt in der Öffentlichkeit.
- Sehr viel Geld fällt auf schwache Struktur des QNN
- Landtagsabgeordnete wissen noch wenig von der konkreten Kampagneninhalten

SWOT-ANALYSE – PROTOKOLL DER ERGEBNISSE

Chancen

- Sinneswandel in der Bevölkerung – raus aus der „Opferrolle“ u. der „nur Mitleidsrolle“ (3)
- Professionalisierung des QNN (auch der regionalen Zentren) durch Hauptamtlichkeit (3)
- lokale Gruppen selbstständiger machen, Handlungen, finanzielle Förderung (2)
- Durch hohe Investitionsmöglichkeit Gang /Aufbrechen in die Regelinstitutionen möglich (2)
- Folgeprojekt !(2)
- Privilegien /erarbeitete Positionen und Strukturen nutzen, öffnen und weitergeben (2)
- Stärkung der Provinz (2)
- Raus aus der Bettelhaltung – über Grundrechte informiert & selbstbewusst agieren
- staatlichen Verpflichtungen einen Start in die Umsetzung geben – ins Land hinein
- flächendeckende Angebote können geschaffen werden
- regionale Verankerung der Themen
- Ausbau vorhandener Strukturen
- wir sind „viele & vielfältig“ Gefühl
- Persönliche Begegnung statt Belehrung
- Erhöhung der Sichtbarkeit in der breiten Öffentlichkeit

SWOT-ANALYSE – PROTOKOLL DER ERGEBNISSE

Risiken/Gefahren

- Übergang von der Kampagne in die „Zeit danach“ (5)
- Desinteresse der Community – „... ihr macht das schon“ (3)
- zu viel(e Projekte) machen wollen (2)
- überforderte Mitarbeiter*innen
- zu „viel im eigenen Saft“ - drehen um sich selbst, denken in der Box (1)
- Fehlertoleranz reicht evt. nicht für dynamische Konflikte
- MdLs hatten andere Erwartungen. Zukünftige MdLs haben eigene, andere Prioritäten als queere Themen
- Dominanz /Privilegien (der bestehenden Strukturen) der sexuellen Orientierung wird eher fortgeführt als reflektiert
- Gleichgültigkeit in den Köpfen
- LSBTI*-„Gemeinsamkeit“ wird erzwungen
- Rückfall in alte Denkmuster vor lauter Arbeit
- „Die Vorstellung der Außenwelt bedienen wollen“
- Noch keine Krisenkette im QNN bei kurzfristigen Entwicklungen, wer wird einbezogen, wer entscheidet, wer veröffentlicht?
- „Kettenbruch“ - nicht alle Glieder sind gleich stark, Prozesse fangen an, können aber nicht fortgeführt werden.

Was fällt uns auf, welche Schluss- folgerungen ziehen wir?

SWOT-ANALYSE – PROTOKOLL DER ERGEBNISSE

- Gruppe sieht Chancen, aber noch nicht so viele genutzte / realisierte Stärken.
- Die höchste Gewichtung durch die Gruppe lag bei der Gefahr, die im Übergang ins „danach“ liegt.
- Wahrnehmung der QNN-internen Reibungsfläche: eigentlich werden gerade erst noch die Binnenverhältnisse und die eigene Struktur geklärt, während wir nach Außen schon gemeinsam wirken (sollen/müssen)
- Wahrnehmung: Jetzt ist gerade die Zeit der inhaltlichen Auseinandersetzung und der Professionalisierung
- Realitätscheck: „Die breite Öffentlichkeit“ mit diesem Budget und in diesem Zeitrahmen zu erreichen ist unrealistisch.
- Diskussion/Reibungsfläche „Inklusionsgedanke“: Wunsch nach 2-3 Projekten, in denen das angelegt ist. Aber: behördliches Denken und Strukturieren sieht solche Verbindungen nicht vor. Frage: wollen wir als QNN uns davon einschränken lassen?

BUZZWORDS

Was wollen/sollten wir sinnvollerweise über unsere Arbeit in der kommenden ÖA/Lobbyarbeit erzählen?

im Plenum/gemeinsam

Global – Menschenrechte, Gesellschaftsbild

Strukturen – Ministerien, Parlament

Menschen – Bedarfe, Realitäten, Alltag

GLOBAL Menschenrechte Gesellschaftsbild

BUZZWORDS – PROTOKOLL DER ERGEBNISSE

- **UN Menschenrechtskonventionen** => Deutschland hat ratifiziert, d.h. sich verpflichtet – nicht nur die Regierung => EU Parlamentsbeschlüsse Nr. 1996 (aus dem Jahr 2016) **EntschlieÙung zu LSBTI*-Rechten**
- Beispiele konkreter Umsetzungen solcher Konventionen und Beschlüsse ziehen, die ja auf sehr abstrakter Ebene formuliert sind. „Runterbrechen“.
- Sind „wir“ **auÙerhalb oder innerhalb** der Gesellschaft?
- Ist nun endlich alles erreicht? Nein z.B. auch bei der Eheöffnung noch nicht – Gesetzgeber*in muss das einmal in allen Konsequenzen durchdeklinieren (Familienbegriff, Elternschaft, rechtliche Geschlechter)
- Die Rechtssituation ist in der Hemisphäre der sexuellen Orientierungen sind besser geworden, der Alltag wird weiterhin oft diskriminierend erlebt
- In der Hemisphäre der geschlechtlichen Vielfalt ist **Selbstbestimmung** das vorherrschende Thema und zur Zeit rechtlich noch sehr eingeschränkt.
- Identität „L“ / „I“ [*was meinten wir damit...?*]

STRUKTUREN

**Behörden
Parlament**

BUZZWORDS – PROTOKOLL DER ERGEBNISSE

- Konkrete Anforderungen helfen, Ortsbezug herstellen, entweder kommunal oder auf Bundeslandsebene
- „Das Land hat schon lange kommunale Maßnahmen mitgetragen, es ist Zeit, dass es die Kommunen selbst tun, sie kennen doch ihre Pappenheimer und Struktur am Besten“ – „in der Kampagne ist Geld für Anschub“
- „wir zeigen unsere Vielfalt*“ (statt „wir sind diskriminiert“)
- „Es geht auch um Kinderrechte!“
- „Niedersachsen hat hier bundesweit eine Vorreiterrolle übernommen“
- „Wir im QNN / in der Community haben die Kompetenz“
- Maßnahmenidee: Befragung auf kommunaler Ebene

MENSCHEN

Bedarfe Realität/Alltag

BUZZWORDS – PROTOKOLL DER ERGEBNISSE

- Grausamkeiten/Schmerzen im Alltag, z.B. Inter OPs, TSG Trans
- Annahme versus Realität: Kindeswohl /Genitatverstümmelung
- Beispiele eingeschränkter Selbstbestimmung
- „Ich möchte, dass meine Neffen und Nichten so aufwachsen, dass es für sie selbstverständlich und alltäglich ist, dass...“
- „It gets better“ – **durch unsere Maßnahmen, die die Kampagne ermöglicht hat; die Kampagne ist gut für die Menschen und die Zukunft**

QNN-THINKTANK 2019+

Aufgabe

- für 2 Zeithorizonte: QNN 2019-2022. Und QNN 2030.
- Als erstes: Welche Fragen wollen wir (uns) stellen? | 10 Min.
 - Welche Rolle spielt das QNN dann (wieder oder immer noch)? z.B. Förderkoordination, Projektträgerschaft, Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit, Community-interne Vernetzungen: SFN, LiN, TiN...
 - Welche Aufgaben wird die Geschäftsstelle dann leisten, wie sieht die personelle Struktur aus? Zurück zum Ehrenamt oder Professionalisierung aus dem Gesamttopf fortführen?
 - Was aus der jetzigen Kultur und Entwicklung sind zentrale Punkte, was ist wichtig, um das QNN für die Community wertvoll und wichtig sein zu lassen?
 - Wie sieht die Lebensrealität von LSBTIQ* dann aus?
 - ...
- Dann: Ideen finden, sammeln, diskutieren, abwägen. Auf einem Flipchart mit 2 Spalten festhalten:

QNN 2019-2022

|

QNN 2030

Nächste Schritte

PROTOKOLL DER ERGEBNISSE

- Protokoll / Info an Vorstand & Gruppe des Strategie-Wochenendes | FW
...mit Frist für Rückmeldung
- danach: kürzere Version an Gruppen und Vereine (QNN-Verteiler) | FW
- in der Gruppe des Wochenendes haben sich Menschen gefunden, die vor Ort bei sich in Kontakt mit MdLs und Kandidierenden in den fürs Regieren in Frage kommenden Parteien treten werden. Bzw. wird es in LG im Verein an die entsprechenden Personen weitergefragt/-gegeben. Hierzu bekommen alle Input in Form von | FW
 - Textbausteine „Narrative. Buzzwords“
 - Papier „gute Gründe für die Kampagne“ / #dranbleibenNiedersachsen
 - E-Mail Beispiel für die erste Kontaktaufnahme
 - Liste von Leuchturmmaßnahmen nach Städten und Landkreisen
- Aktive informieren QNN über kontaktierte Personen, QNN sammelt die Kontaktdaten und Reaktionen / Haltungen / Erfahrungen; Verteiler einrichten | KOA

VIELEN DANK!

- Melanie Sapendowski | VSE e.V., Braunschweig
- Lucie G. Veith | Intersexuelle Menschen e.V. - Nds.
- Nico Kerski | SCHLAU Niedersachsen e.V.
- Daniel Masch | checkpoint queer e.V., Lüneburg
- Kai Warneke | checkpoint queer e.V., Lüneburg
- Eckhard Löhr | Völklinger Kreis e.V. - Nds.
- Volker Weiß | QNN-Vorstand, VNB
- Kim Ole Andersen | LAND LuST, Meppen; QNN
- Thomas Wilde | QNN, SFN
- Friederike Wenner (Protokoll) | QNN, LiN, TiN
- Mara Otterbein (Freitag Abend) | TiN; QNN

*Niedersachsen
zeigt Vielfalt** ...